

Übersetzung ins Hochdeutsche

Landesseniorenrat Schleswig-Holstein e. V.

Mehr niederdeutsche Sprache in den öffentlich-rechtlichen Medien in Schleswig-Holstein und immer feste Zeiten bei den Plattdeutschsendungen im NDR1 Welle Nord.

Adressat: Schleswig-Holsteinischer Landtag und die Landesregierung

Antrag:

Das 30. Altenparlament möge beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden gebeten, die Verantwortlichen von den öffentlich-rechtlichen Medien in Schleswig-Holstein mehr in die Pflicht zu nehmen, dass viel mehr Plattdeutsch in den Medien zu lesen, zu hören und zu sehen ist und dass die Plattdeutschsendungen im NDR 1 Welle Nord immer zu festen Zeiten ausgestrahlt werden.

Begründung:

Die schleswig-holsteinische Regierung hat aus der „Europäischen Charta der Regional-oder Minderheitensprachen“ sich selbst mit dem „Handlungsplan Sprachenpolitik“ die Verpflichtung gegeben, die umgesetzt werden muss. So ist das Niederdeutsche geschützt und muss unterstützt werden.

Besonders für die älteren Leute zwischen 60 und 100 Jahren hat die plattdeutsche Sprache eine ganz große Bedeutung; das ist ihre Muttersprache, in der sie miteinander sprechen, in der sie sich wohlfühlen, die ihnen ein Gefühl von Heimat und Sicherheit gibt in der unruhigen Welt ringsum, und die für ihre seelische und damit auch für die physische Gesundheit gut ist. Plattdeutsch möchten sie regelmäßig zu festen Zeiten im Radio hören können und nicht zwangsweise beim Warten auf die nächste Plattdeutschsendung englischsprachige Hits hören. Dann schalten sie das Radio einfach ab.

Feste Zeiten bei den Plattdeutschsendungen sind ganz wichtig für die Senioren; denn sie können sich meistens keinen Überblick über das plattdeutsche Hörfunkprogramm verschaffen:

1. Zwar kaufen sie alle ein Programmheft, aber in den billigen steht das Hörfunkprogramm nicht drin.
2. Senioren zwischen 75 und 100 Jahren haben meistens keinen Computer und können nicht im Internet nachschauen, welche Plattdeutschsendung zu welcher Zeit an einem Tag zu hören ist.
3. Ein Internetradio haben sie in der Regel auch nicht.

So verliert die NDR 1 Welle Nord viele der älteren Zuhörer, die ein Drittel der Einwohner von Schleswig-Holstein ausmachen.

In den 50er und 60er Jahren war Plattdeutsch, mit Ausnahme von der Westküste, von vielen Leuten auf einmal als rückständig angesehen worden, als bloße Bauernsprache und abträglich für eine Karriere. Viele Plattdeutschsprecher, die heute zwischen 70 und 100 Jahren alt sind, haben damals zwar noch untereinander, aber nicht mehr mit ihren Kindern Plattdeutsch gesprochen. So haben wir in der

mittleren Altersgruppe ganz viele Leute, die Plattdeutsch verstehen, aber kaum sprechen können.

Schleswig-Holstein nimmt viel Geld in die Hand und versucht mit den Plattdeutschschulen und den KITAS die ganz Jungen unsere Regionalsprache zu lehren. Das Geld ist doppelt gut angelegt, wenn die Alten nun mit ihren Enkeln Plattdeutsch sprechen und nicht bloß untereinander. Die Schüler lernen Plattdeutsch in der Schule und können Plattdeutsch über die Generationen hinweg von ihren Großeltern lernen. Durch Plattdeutschunterricht und durch Plattdeutschreden mit den Alten können die Jungen viel besser Englisch lernen, was die Wissenschaft nachgewiesen hat, und die Alten fühlen sich durch das Plattsprechen mit den Enkelkindern gebraucht und sind stolz, was wiederum sehr gut ist für ihre seelische und physische Gesundheit. So haben beide Generationen etwas von dem Geld für die Schulen und für die KITAS. Dazu müssen sie durch viel Plattdeutsch in den Tageszeitungen und Zeitschriften, durch viel mehr Plattsendungen zu festen Zeiten in NDR 1 Welle Nord und in den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern unterstützt werden, und gezeigt bekommen, dass Plattdeutsch in der Gesellschaft nun endlich wieder einen hohen Stellenwert hat und wieder geachtet wird.

Dann kann unsere Regionalsprache Plattdeutsch auch in der Zukunft weiterleben.

Last but not least:

Demenzkranke Senioren, die mit der plattdeutschen Sprache aufgewachsen sind, fühlen sich angenommen, wenn sie auf Platt angesprochen werden oder Plattdeutsch im Radio hören.

Selbst wenn sie alle Sprachen, die sie in ihrem Leben gesprochen haben, vergessen haben, auch das Hochdeutsche, so bleibt die plattdeutsche Sprache für sie die letzte Sprache, solange sie noch hören und sprechen können.